

unser Journal veröffentlicht werden sollen; warum geschieht dies nicht? Der Vorort des Thüringischen Uhrm.-Verbandes.
Gera, 14. Januar 1877. J. A.: Matthay, Schrifts.

Die in Leipzig am 6. Jan. d. J. abgehaltene Versammlung der Uhrmacher des Kreises Leipzig, hatte den gewünschten Erfolg. Die Mehrzahl der angemeldeten Collegen war erschienen, und haben sich als Mitglieder des Leipziger Vereins aufzunehmen lassen und in die zur Anmeldung um Aufnahme in den Centralverband aussiegenden Liste eingezzeichnet. Im Ganzen wurden die in Harzburg gefassten Beschlüsse in Erwägung gezogen, und verschiedene Vereinsinteressen besprochen. Hervorzuheben hiervon ist, daß von verschiedenen Seiten Klagen laut wurden, daß einige der hiesigen Grossisten immer wieder detailliren und durch ihr Geschäftspersonal, namentlich aber die Münthelfer, fleißige Abnahme fänden; letztere betreiben häufig neben dieser ihrer Funktion einen nicht unbedeutenden Handel mit Uhren. Auf dieses Bezug nehmend, wurde beschlossen, indem der Herren Grossisten einen Brief, über umlaufendes Circular zu senden, worin das Ansuchen an dieselben gestellt wird, jeden Detailverkauf, auch in Freunden- und Bekanntenkreisen, zu unterlassen, ebenso ihrem Geschäftspersonal, über deren eigenen Bedarf hinaus keine Waaren abzugeben. Durch ihre Unterschrift im Circular, oder eingehende Antwort auf den Brief, werden solche zu entscheiden haben, welchen Standpunkt, den deutschen Uhrmachern gegenüber, sie überhaupt in Zukunft einzunehmen gedenken. Das sich ergebende Resultat wird demnächst veröffentlicht werden, und ist zu erwarten, daß die gesammten Collegen hierauf den nöthigen Werth legen und streng nur diese Empfehlung beachten.

Die Firma Gold & Popitz machte dem „Leipziger Verein“ brieftisch das Anerbieten, bei nicht zu vermeidendem Detailverkauf, von nun an (8. Dez. 1876), Preiserhöhung eintreten zu lassen und die Hälfte des so erzielten Gewinnes halbjährlich an die Kasse benannten Vereins abzuführen. Diese Offerte konnte jedoch, den gefassten Beschlüssen in Harzburg eingedenkt, nicht angenommen werden; was auch der betreffenden Firma in dem, vom Verein zugesandten Antwortschreiben, mitgetheilt und der hierauf bezügliche Besluß: „Mit Grossisten, welche detailliren ist jede Geschäftsverbindung baldigst abzubrechen,“ deutlich vorgeführt.

Weiter kann mitgetheilt werden, daß die Städte Halberstadt, Oschersleben etc. eine Vereinigung anstreben, und steht in Kurzem eine Versammlung der dortigen Collegen zu diesem Zwecke bevor.

Nach den einlaufen den Berichten ist zu ersehen, daß die eingeleitete Organisation von Vereinen schnell vor sich geht und ist zu hoffen, daß in ganz wenig Monaten die deutschen Uhrmacher Alle unter einem Hut sich befinden. Nelson rief einst, als das Inselreich am Vorabend großer Ereignisse stand, seiner Nation zu: „England erwartet, daß jeder seine Schuldigkeit thue.“ Möchten auch die deutschen Uhrmacher diesen Zuruf sich zu Herzen nehmen und das thun, was die Pflicht gebietet, und im Interesse der Kunst nothwendig erscheint.

Der Verein der Uhrmacher Leipzigs,
i. A.: P. Bruchmann, Schriftführer.

Rheinisch-Westfälischer-Uhrmachersverein.

In der am Freitag, den 5. Januar, d. J. zu Witten stattgefundenen Vorstands-Sitzung wurde unter Anwesenheit mehrerer Mitglieder aus den Städten Witten und Dortmund beschlossen, am Freitag den 13. April d. J., also am Tage nach der Versammlung des Rhein.-Westf.-Uhrm.-Vereins zu Dortmund eine Ausstellung von Uhren, Fournituren, Werkzeugen und Maschinen, welche zur Uhrmacherei gehören, zu veranstalten. Dieselbe ist aber nur an dem betreffenden Tage geöffnet, damit die Tags vorher stattfindende Versammlung nicht dadurch beeinträchtigt wird. Näheres hierüber erfolgt in Kurzem durch das Journal.

Herner gelangte die Frage zur Verhandlung, wie sich der Vorstand des Rhein.-Westf.-Vereins gegenüber der neu gegründeten „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ zu verhalten gedenke, und wurde derselben gegenüber neutral sich zu verhalten, beschlossen, auch eine Agitation für dieselbe nicht übernommen, indem das Allgemeine Journal von Collegen redigirt, also Letztere leicht geschägt werden können, welches aber gegen die Grundsätze unserer Vereinigung gehandelt wäre; Bekanntmachungen seitens unseres Vereins sind nur durch das Allgemeine Journal zu erlassen.

Außerdem lagen diverse Original-Annoncen aus verschiedenen Städten vor, welche einen ganz vortrefflichen Commentar zu dem in Nr. 29 des Journals geschilderten „Humbug in der Uhrmachersverei“ liefern. Wir halten sie ihrer Verschiedenheit wegen passend hier mitzutheilen.

So annoneierte Herr Uhrmacher M. in Schwelm: Silberne Uhren à 4½ Thlr., Regulatoren I. Qual. à 9 Thlr., Goldene Damen-Uhren 10 Thlr., dito Herren Reituhren mit Nickelwerk 25 Thlr. u. s. w.

Herr Uhrmacher G. in Dortmund. Wegen Aufgabe dieses Artikels verlaufe von heute an 60 Stück Pendulen, 30 Stück Regulatoren, sowie sämtliche Wanduhren zu und unter dem Einfahpreis.

Herner lieferte Herr Uhrmacher G. in Neuz ein wohl kaum zu übertreffendes Inserat, welches etwa lautet: „Un glaublich aber wahr!“ Durch überaus günstigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, weit unter Fabrikpreis verkaufen zu können. Bezeichnet seine sämtlichen Uhren als sehr solide gearbeitet; da er nur gute Uhren führt, berechne er für Abziehen und Regulieren derselben nichts.

In ähnlicher Weise annoneierte auch Herr E. in Neuz.

Wenn diese Annoncen auch ein gebildeter, einsichtsvoller Mann nicht beachtet, sind sie doch so recht danach angethan, dem gewöhnlichen Publikum glauben zu machen, es sei an den Uhren noch viel Geld zu verdienen. Derartige Ueberatisse seitens mißgünstiger Collegen bedingen erst recht ein festes Aneinanderdrücken der Vereine, denn nur dadurch ist es möglich, solchem Humbug wirksam entgegen zu treten, und zwar durch Auflärung des Publikums vermittelst der Local-Presse etc. Wohl mögen sich jüngere Uhrmacher hüten, derartigem Beispiel älterer Collegen zu folgen, es sind dieses Fällen, welche denselben gestellt sind. Folgen sie solchem Beispiel, dann sind sie gar bald verloren. Nicht dringend genug können wir vor solchen zweifelhaften Schreiereien, ganz besonders in kleineren Städten warnen. Wer ein solides Geschäft hat, möge es auch solide weiterführen und suchen mehr und mehr die Grundsätze unserer Vereinigung und unseres Journals zu den seinigen zu machen; es wird auf die Dauer ein Zeuglicher sehn, daß er dabei weiter kommt, als Andere bei ihren Marktschreiereien. Nur immer mutig und solide weiter gearbeitet, dann werden wir bald den Sieg davontragen und neues Leben wird sich in unserem Geschäft bemerkbar machen.

Der prov. Vorstand des „Rhein.-Westf.-Uhrmacher-Vereins“
Emil Lörjes, Aug. Le Claire, Fr. Fliegenschmidt sen.

Die „Versammlung des Uhrmachersvereins Heilbronn und Umgegend“ findet laut §. 8 der Statuten am 19. Februar, Nachmittags 1½ Uhr im Saale des Altengartens statt. Anträge sind schriftlich und spätestens bis 5. Februar an Unterzeichneten einzusenden, damit die Tagesordnung rechtzeitig jedem einzelnen Mitgliede zugeschickt werden kann.]

Die Vereinsangehörigen werden dringend gebeten, sich ohne Ausnahme hierbei zu beteiligen, auch sind Collegen, welche unserem Verein noch fern stehen, freundlichst hierzu eingeladen.

Heilbronn, den 16. Jan. 1877. Der Vorstand: G. Wanless.

Zu der am 23. Jan. d. J. hier stattfindenden Uhrmacher-Versammlung werden alle gelernte und selbständige Herren Collegen aus umliegenden Städten und Ortschaften, soweit sie noch keinem Verein angehören, eingeladen und gebeten, sich am genannten Tage Vormittags 10 Uhr, im Hotel Frohöhe (früher Rewwer) einzufinden.

Osnabrück, den 9. Jan. 1877. J. A.: W. Krüger,
Schriftführer.

Während sich überall, in allen Gauen unseres lieben Vaterlandes und darüber hinaus, sogar im fernen Amerika, ein reges Verwaltungsstreben im Sinne unseres Fachorgans zeigt, — überall das längst empfundene Bedürfnis unserer Kunst, den ihr gehörenden Platz wieder zu erobern, freudig zum Ausdruck kommt, es sich auch hier in unserer Provinz zu regen beginnt, — ist es um so mehr zu verwundern und um so bedauerlicher, daß eine Stadt wie Breslau, die doch sonst so sehr dem Fortschritt huldigt, von allen Diesem keine Notiz nimmt. Ein Ort, von der Bedeutung Breslau's, von ca. 100 Uhrmachern schließt sich auffallend aus, während um sie herum sich Vereine auf Vereine bilden.

Keine Provinz ist einer Umwälzung in unserem Fach bedürftiger,